

Marange, den 25. August 1870.

— — Im Lager und auf Vorposten nichts Neues! Daß die Jägerposten vorn sich mit den Franzosen herumschießen, ist nicht bedeutend, wenn auch in dieser Nacht oder ganz früh einige französische Kavalleristen, die sich vorwiegend zeigten, von ihnen erschossen sind. Die Franzosen verschanzen sich uns gegenüber vor Plappeville im Tal und bei Lorry devant Metz am Berge, Woippy halten sie auch und verschanzen es noch. Alles das deutet nicht auf eine beabsichtigte Offensive, sie warten wohl auf günstige Ereignisse im Lande und auf die Wirkung einer angeordneten levée en masse. . .¹⁾

Marange, den 27. August 1870.

Gestern früh, als es hell wurde, meldeten die Offiziere vom Observationsberge, daß die französischen Lager auf der Chambière vor Metz und in der Ebene abgebrochen seien und daß sehr starke Kolonnen aller Waffen über die Mosel gingen und rechts fortmarschierten. Sie hielten dieselbe für die ganze französische Armee. Ein höherer Offizier, den ich zum Observatorium schickte, bestätigte diese Bewegung, die darauf hindeutete, daß die französische Armee die Zernierung sprengen und sich auf die Truppen werfen wolle, die auf dem rechten Moselufer stehen. Obwohl ein vernünftiger Zweck für eine solche Bewegung nicht zu erkennen war, so konnte man doch an dieselbe glauben, da die Franzosen beabsichtigen konnten, unsere rückwärtigen Verbindungen zu stören oder eins unserer Korps zu schlagen und dann die Einschließung zu durchbrechen. . . Uns gegenüber schien alles in Ruhe zu bleiben, was darauf hindeutete, daß die Bewegung nach Osten keine bloße Demonstration war, um demnächst sich auf uns im Tale zu werfen. So konnten sofort von mir die erforderlichen Befehle gegeben werden, die Mosel zu passieren, um den General von Kummer, der jenseits des Flusses neben mir steht, zu unterstützen und eventuell mit starken Kräften einzugreifen, wenn er angegriffen würde. Die benachbarten Korps wurden alertiert und setzten sich in Marsch für den Fall, daß die Fran-

¹⁾ Massenerhebung.